



THEOLOGISCHE HOCHSCHULE CHUR
PASTORALINSTITUT
VORLESUNGSVERZEICHNIS 2016/2017



THEOLOGISCHE HOCHSCHULE CHUR



VORLESUNGSVERZEICHNIS

2016/2017

www.thchur.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Theologische Hochschule Chur (THC)	4
Pastoralinstitut (PI)	10
Priesterseminar St. Luzi	11
Mentorat für die künftigen Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten	11
Studieninformationen	12
Bischöfliches Sonderprogramm	18
Lageplan	19
Leitung und Verwaltung	20
Lehrkörper	21
Termine für das Studienjahr 2016/2017	25
Verzeichnis der Lehrveranstaltungen	26
Promotionskolleg	42
Pastoralinstitut: Lehrveranstaltungen	45

THEOLOGISCHE HOCHSCHULE CHUR (THC)

Die Theologische Hochschule Chur ging aus dem Studium Theologicum des 1807 gegründeten Priesterseminars St. Luzi hervor und wurde 1968 als kirchliche Hochschule errichtet. 2003 wurde das ihr angeschlossene Pastoralinstitut eröffnet. Im gleichen Jahr wurde die Hochschule durch die römische Kongregation für das katholische Bildungswesen einer Fakultät gleichgestellt (Institutum theologicum ad instar facultatis) und erhielt das Recht, den akademischen Grad eines Doktors der Theologie zu verleihen. Die „Schweizerische Universitätskonferenz“ akkreditierte sie, erstmals 2006, erneut 2013, als private universitäre Institution. Die akademischen Ausweise der THC werden seit 1976 vom Kanton Graubünden staatlich anerkannt.

Die Hochschule ist eine Stätte der Lehre und Forschung katholischer Theologie und bereitet die Studierenden auf ein berufliches Wirken in theologischer Kompetenz, insbesondere auf den Dienst in der Seelsorge vor. Sie steht Priesteramtskandidaten, angehenden Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen wie auch Studierenden mit anderen Berufszielen offen.

Das Leitbild

Die THC ist eine kleine Hochschule, die in ihren spezifischen Rahmenbedingungen einen eigenen, profilierten Weg der theologischen Ausbildung geht. Ihrem Ausbildungskonzept liegt das *Leitbild einer pastoralen Ausrichtung bei Wahrung der akademischen Qualität* zugrunde. Damit soll eine Antwort auf die heutigen Anforderungen des kirchlichen Dienstes sowohl für Priester wie für Lientheologinnen und Lientheologen gegeben werden. Das Studium an der THC soll die Studierenden befähigen, sich pastoralen Herausforderungen in theologisch verantworteter Weise zu stellen.

Die *Lehre* an der THC ist daher auf folgende Ziele ausgerichtet, die für alle Fächer gelten:

- hohe wissenschaftliche Qualität der vermittelten philosophisch-theologischen Bildung;
- Ausbildung im Blick auf die Seelsorge und entsprechendes Gewicht der praktischen Fächer sowie des pastoralen Aspekts aller Disziplinen;
- eine ganzheitliche Ausbildung, die sich nicht auf Wissensvermittlung beschränkt, sondern auch die persönliche und spirituelle Formung der künftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen umfasst;
- ökumenische Zusammenarbeit, interreligiöse Sensibilität und Dialog mit der Kultur und der Welt von heute.

Zur Verwirklichung des Leitbildes trägt die enge Verbindung der THC mit dem Priesterseminar bei. Sie ermöglicht allen Studierenden die Teilnahme am gottesdienstlichen Leben des Seminars. Zudem sind die Durchführung des Pastorkurses sowie anderer Fortbildungen an Priesterseminar und Hochschule gute Voraussetzungen dafür, dass Studierende schon während ihres Studiums in die Zusammenhänge kirchlichen Lebens hineinwachsen können.

Im Bereich der *Forschung* erhalten – unbeschadet der akademischen Freiheit der einzelnen Forschungspersonen – leitbildbezogene Projekte besonderes Gewicht. Dies wird institutionell dadurch konturiert, dass das Pastoralinstitut der THC statutengemäss beauftragt ist, sich der brisanten Themen in den kirchlichen Handlungsfeldern anzunehmen. Die THC ist dabei bestrebt, in diese pastoral ausgerichtete Forschung auch die anderen theologischen Fächer einzubeziehen. Die Forschungsfreiheit wird durch diese Schwerpunkte jedoch nicht eingeschränkt.

Über die Forschungsprojekte, die die Lehrstuhlinhaber und Dozenten entsprechend zu ihren akademischen Schwerpunkten durchführen, informiert ein laufend aktualisierter Forschungsbericht, der auf der Internetseite abrufbar ist.

Leitung der Hochschule

Der Diözesanbischof von Chur ist *Grosskanzler* der THC und hat die oberste Verantwortung für die Hochschule, ist aber nicht Teil ihrer operativen Leitung.

Organe der Hochschule:

- Die Hochschulkonferenz ist als kollegiales Beratungs- und Entscheidungsgremium der THC das oberste Leitungsorgan der Hochschule auf der operativen Ebene.
- Der Rektor bzw. die Rektorin leitet die Hochschule nach Massgabe der vorliegenden Statuten und Ordnungen sowie der Beschlüsse der Hochschulkonferenz.
- Der Prorektor bzw. die Prorektorin nimmt die Stellvertretung des Rektors bzw. der Rektorin wahr.
- Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist für die Studienberatung zuständig.
- Der Rektoratsrat ist Schlichtungsstelle und besteht aus Rektor, Prorektor, Studiendekan sowie einem weiteren Professor aus dem Lehrkörper.

Rektorat

Das Rektorat ist nebst den genannten Leitungsaufgaben zuständig für die Immatrikulation, für die Organisation des Studienbetriebs und für das Prüfungswesen.

Rektor ist Prof. Dr. Christian Cebulj.

Studiendekanat

Das Studiendekanat ist für die Anrechnung von Studienleistungen von anderen Institutionen sowie für die Studienberatung zuständig.

Studiendekanin ist Prof. Dr. Birgit Jeggler-Merz.

Bibliothek

Die Bibliothek der Theologischen Hochschule Chur und des Priesterseminars St. Luzi ist als wissenschaftlich und pastoral ausgerichtete Präsenzbibliothek für den Lehrkörper und die Studierenden wie auch für Teilnehmende von Tagungen und Weiterbildungsangeboten im Haus konzipiert. Die Sammlung umfasst rund 70'000 Bücher, über hundert laufende Zeitschriften und mehrere tausend Zeitschriftenbände – vorwiegend aus den Fachbereichen Theologie und Philosophie.

Umfassende Informationen (inkl. Katalog): www.thchur.ch/bibliothek

Der Bibliothekar Bruno Wegmann steht während seiner Dienstzeit für Auskünfte zur Verfügung. E-Mail: bibliothek@thchur.ch

Bibliotheksleiter ist Prof. Dr. Michael Durst. Er nimmt die wissenschaftliche Leitung der Bibliothek wahr.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung an der THC wird durch externe und interne Organe gewährleistet. Sie dienen der Umsetzung des Leitbildes der THC, der Sicherung eines angemessenen Spektrums des Lehrangebotes sowie der Qualität von Lehre und Forschung (vgl. Richtlinien zur Qualitätssicherung vom 03.12.2015).

Qualitätssicherungsbeauftragte sind Prof. Dr. Heinrich Reinhardt und Prof. Dr. Hanspeter Schmitt. Sie arbeiten mit einer Kommission Qualitätssicherung zusammen, in der auch ein Student bzw. eine Studentin Einsitz hat.

Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte

Die THC ist bestrebt, eine gerechte, respektvolle und solidarische Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Hochschule zu initiieren und zu leben. Deshalb engagiert sie sich für die Gleichstellung von Mann und Frau in fachlicher wie in persönlicher Hinsicht. Die THC bemüht sich darum, keine Diskriminierungen aufgrund nationaler, kultureller oder weltanschaulicher Herkunft aufkommen zu lassen.

Als Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte fungieren Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz und Prof. Dr. Hanspeter Schmitt.

Hilfe und Beratung betr. sexueller Übergriffe

Studierende, die sich ausserhalb oder innerhalb der Hochschule als Opfer sexueller Übergriffe erfahren, finden hilfreiche Informationen in den Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz:

www.bischoefe.ch/dokumente/anordnungen/sexuelle-uebergriffe-im-kirchlichen-umfeld

sowie im diözesanen Merkblatt mit Kontaktadressen für professionelle Hilfe:
www.bistum-chur.ch/wp-content/uploads/2013/12/Merkblatt-sexuelle-Uebergriffe.pdf

und bei der Kantonalen Missbrauchsstelle GR:
www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/soa/SOAFormulare/Arbeitspapier_Missbrauch-Sozialhilfe.pdf

Studierendenschaft

Die Studierendenschaft der THC umfasst die ordentlichen und ausserordentlichen Hörer und Hörerinnen der THC. Sie befasst sich mit Belangen des Hochschullebens an der THC und nimmt an der Verantwortung für sie teil.

Eine Studierendenversammlung findet mindestens zweimal jährlich statt. Zwei von der Studierendenschaft gewählte Studierende sind Mitglieder der Hochschulkonferenz und vertreten dort die Interessen der Studierenden.

Tutorat

Das Tutorat ist eine Einrichtung der Studierendenschaft. Studierende höherer Semester stellen sich zur Verfügung, um Studierende des ersten und zweiten Studienjahres bei der Gestaltung ihres Studiums zu beraten.

Im Studienjahr 2016/2017 stehen dafür Sr. M. Manuela Gächter und Martin Rusch zur Verfügung. E-Mail: tutorat@thchur.ch

Legitimationskarte

Studierende der THC erhalten gegen eine Jahresgebühr von CHF 10.- eine Legitimationskarte, die vielerorts (z.B. bei Eintritten) zu Vergünstigungen berechtigt. Gegen Vorlage dieser Legitimationskarte kann zum Preis von CHF 20.- auch die „International Student Identity Card“ (ISIC) erworben werden, die in 118 Ländern anerkannt ist und Vergünstigungen z.B. bei Reisen mit Flugzeug, Schiff oder Bahn sowie in Museen und Theater verschafft. Weitere Informationen (auch über Ausgabestellen) unter www.isic.ch.

Studienort Chur

Über die Möglichkeiten studentischen Lebens in Chur im Blick auf Sport, Kultur und Freizeit informiert die Internetseite www.campus-chur.ch.

Schreibzentrum Campus Chur

Für Studierende ab BA 2 werden durch das Schreibzentrum Campus Chur regelmässig Workshops angeboten, die in engem Bezug zu den Schreiberfahrungen von Studierenden Kompetenzen in wissenschaftlichem Schreiben vermitteln. Weitere Informationen zu Daten und Anmeldung werden zu Beginn des Herbstsemesters 2016 bekannt gegeben werden.

Mobilität zwischen den Churer Hochschulen

Aufgrund eines Mobilitätsabkommens können Studierende, die an einer der drei Churer Hochschulen immatrikuliert sind, ohne Entrichtung von Gebühren an Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Hochschulen teilnehmen, sofern die Teilnehmerzahl der Lehrveranstaltung es zulässt und nicht besondere Vorkenntnisse erforderlich sind. Informationen beim Rektorat sowie auf www.campus-chur.ch.

Informationen zum Hochschulsport

Studierende der Theologischen Hochschule Chur können für eine Semestergebühr von CHF 100.- am gesamten Angebot des Hochschulsportes der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur teilnehmen (Zugang über www.campus-chur.ch oder über www.htwchur.ch/sport). Für einen kleinen Teil der Angebote wird noch eine weitere Gebühr erhoben.

Zur Teilnahme an allen Kursen ohne Anmeldepflicht melden Studierende sich bitte beim Sekretariat der THC und bezahlen dort die Gebühr. Die HTW Chur wird von dort aus über die Anmeldung informiert, so dass ein Sportausweis ausgestellt werden kann.

Zur Teilnahme an Kursen mit Anmelde- bzw. Gebührenpflicht wird der Sportausweis vorausgesetzt. Studierende mit Sportausweis melden sich per Email bei der HTW an (myriam.fetz@htwchur.ch und lore.schmid@htwchur.ch).

Hinweise für Militärdienst

Für die Koordination von Studium und Militärdienst sehen die Behörden der Schweizer Armee an jeder Ausbildungsinstitution eine Beratungsstelle vor. Diese Beratungsaufgabe wird an der Theologischen Hochschule Chur durch die Prorektorin Prof. Dr. Eva-Maria Faber wahrgenommen (eva-maria.faber@thchur.ch). Bei Überschneidungen zwischen Rekrutenausbildung oder Wiederholungskursen mit Studienzeiten besteht die Möglichkeit, die Prorektorin zu kontaktieren, um die Möglichkeiten einer Fraktionierung der Rekrutenschule oder einer Verschiebung von Wiederholungskursen zu prüfen. Mit einer Unterstützung durch die Beratungsstelle ist dies in den meisten Fällen möglich.

PASTORALINSTITUT (PI)

Das Pastoralinstitut an der THC hat folgende Aufgaben:

- Fragen und Entwicklungen der Kirche und der Pfarreien konstruktiv-kritisch aufzugreifen, sie wissenschaftlich zu reflektieren und praktisch-theologische wie spirituelle Impulse für die pastorale Praxis zu vermitteln;
- einen ökumenisch verankerten Weiterbildungs-Studiengang in Clinical Pastoral Training (CPT) anzubieten;
- bei Bedarf weitere Ausbildungsgänge und Ausbildungsmodulare nach Abschluss des Diploms bzw. Masters in Theologie anzubieten;
- Ansprechpartner für pastorale Dienstleistungen im Bistum Chur und in der Deutschschweiz zu sein, besonders im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Seelsorger und Seelsorgerinnen sowie für in der Kirche haupt-, neben- und ehrenamtlich mitarbeitende Laien;
- im Bistum Chur und darüber hinaus als beratende Institution zur Verfügung zu stehen;
- die pastorale Ausrichtung der Ausbildung an der THC im Auge zu behalten, zu beraten und zu begleiten;
- Symposien und Tagungen zu pastoraltheologischen, religionspädagogischen, pastoralliturgischen und homiletischen Fragen zu organisieren;
- Publikationen herauszugeben (Schriftenreihe „Forum Pastoral“);
- eine Fachbibliothek für Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft und Homiletik zu führen, die nicht nur den Lehrenden und Studierenden der THC, sondern auch weiteren Interessierten offen steht;
- nach Möglichkeit die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu suchen, die in der Deutschschweiz im Dienste der pastoralen Aus-, Fort- und Weiterbildung stehen;
- nach Möglichkeit die ökumenische Zusammenarbeit anzustreben, besonders mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden.

PRIESTERSEMINAR ST. LUZI

Studenten, die sich auf das Priestertum vorbereiten, leben im Priesterseminar. Dieses stellt „einen geistlichen Raum dar, eine Lebensstrecke, eine Atmosphäre, die einen Ausbildungsprozess begünstigt und gewährleistet, so dass der von Gott zum Priestertum Berufene durch das Weihesakrament zu einem lebendigen Bild Jesu Christi, des Hauptes und Hirten der Kirche, werden kann“ (Pastores dabo vobis, 1992, 42).

Das Zusammenleben mit Gleichgesinnten im Priesterseminar soll helfen,

- menschlich und geistlich zu reifen
- die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit zu prüfen
- in einen gesunden Ausgleich von Arbeit, Gebet und Freizeit hineinzuwachsen
- und nicht zuletzt die Freude am Priestertum zu stärken.

Mit dem Priesterseminar ist die Hochschule eng verbunden. Einige Professoren wohnen im Haus. Zudem ermöglichen der Pastorkurs und die diözesanen Gremien, die sich im Priesterseminar regelmässig treffen, vielfältige Kontakte mit Priestern, Pastoralassistentinnen, Pastoralassistenten und anderen pastoralen Mitarbeitern.

Alle Studierenden sind zu Gottesdienst- und Gebetszeiten sowie anderen Veranstaltungen des Priesterseminars eingeladen. Sie können sich auch für Mahlzeiten im Priesterseminar anmelden, E-Mail: sekretariat@stluzichur.ch.

Regens Martin Rohrer
Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur
Telefon: 081 254 99 88 (direkt) oder 081 254 99 99 (Sekretariat)
E-Mail: regens@stluzichur.ch

MENTORAT FÜR KÜNFTIGE PASTORALASSISTENTEN UND PASTORALASSISTENTINNEN

Das Mentorat unterstützt den Regens bei der Begleitung der künftigen Pastoralassistenten/innen. Dabei ist das Mentorat für die Angebote zur geistlichen und persönlichen Weiterbildung verantwortlich (Recollectio-Wochenende, Besinnungstage, etc.) Diese Angebote sind für Studierende des Bistums Chur verpflichtend, stehen grundsätzlich aber allen Studierenden an der THC offen. Die Mentorin steht allen Studierenden jederzeit für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Rosmarie Schärer
Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur
Telefon: 081 254 99 18 (direkt) oder 081 254 99 99 (Sekretariat)
E-Mail: mentorat@stluzichur.ch

STUDIENINFORMATIONEN

Studienmöglichkeiten

- Bachelor-Studiengang in Theologie (S. 14)
- Master-Studiengang in Theologie (S. 15)
- Studiengang zum Kanonischen Lizentiat in Theologie (S. 16)
- Doktorats-Studium in Theologie (S. 16)
- Vorbereitungs-Studiengang auf den kirchlichen Dienst mit Theologischem Abschlusszeugnis (S. 17)
- Freisemester für auswärtige Studierende (S. 17)
- Sabbatsemester für Seelsorger und Seelsorgerinnen (S. 17)
- Vorlesungen für Gasthörer und Gasthörerinnen (S. 17)
- Bischöfliches Sonderprogramm (S. 18)
- Weiterbildungs-Studiengang Clinical Pastoral Training (Zertifikat „Clinical Pastoral Training“ CAS; Weiterbildungs-Diplom „Clinical Pastoral Training“ DAS; Master of Advanced Studies „Clinical Pastoral Training“ MAS) (S. 45)

Die Einschreibung

- als *ordentlicher Hörer bzw. Hörerin* berechtigt dazu, einen akademischen Abschluss anzustreben;
- als *ausserordentlicher Hörer bzw. Hörerin* berechtigt dazu, alle Lehrveranstaltungen zu besuchen und mit Examen abzuschliessen, aber nicht, einen akademischen Grad anzustreben;
- als *Gasthörer oder Gasthörerin* berechtigt dazu, Lehrveranstaltungen zu besuchen, normalerweise aber nicht, Examen zu machen.

Studiengebühren

- Ordentliche und ausserordentliche Hörer und Hörerinnen zahlen eine Semestergebühr von CHF 750.-, zuzüglich CHF 40.- Kopierpauschale.
- Studierende im Lizentiats-Studiengang bzw. im Doktorats-Studium zahlen eine Semestergebühr von CHF 130.-.
- Für Gasthörer und Gasthörerinnen beträgt die Gebühr CHF 40.- für jede belegte Semesterwochenstunde.

Studieren und Wohnen

Den angehenden Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten steht eine beschränkte Anzahl von Zimmern in der Nähe der THC zur Verfügung. Interessierte melden sich im Sekretariat, E-Mail: sekretariat@stluzichur.ch.

Vorlesungstage

Die Vorlesungen finden von Montag bis Freitag statt; der Samstag ist vorlesungsfrei. Die Vorlesungszeiten sind am Vormittag von 8.25 Uhr – 12.05 Uhr, am Nachmittag von 13.50 Uhr – 18.25 Uhr. Am Donnerstagnachmittag werden nach Möglichkeit keine verpflichtenden Vorlesungen angesetzt.

Aufnahmebedingungen

- Voraussetzung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer schweizerischen Universität oder Hochschule berechtigender Ausweis. Dieser besteht in der Regel im Maturazeugnis.
- Als ausserordentliche Hörerinnen und Hörer können an der THC auch Studierende ohne Maturität zugelassen werden. In diesem Fall überprüft die Hochschule die Befähigung der Kandidaten zu einem Hochschulstudium: ob eine ausreichende intellektuelle Begabung wie auch eine hinreichende Allgemeinbildung vorliegen, die es ermöglichen, dem Anspruch der akademischen Ausbildung mit Erfolg zu genügen. Es ist hierfür ein Aufnahmeverfahren zu durchlaufen. Für die Immatrikulation gilt deswegen für solche Personen die Anmeldefrist bis spätestens 1. August 2016.
- Ausserordentliche Hörerinnen und Hörer, die gemäss der Studien- und Prüfungsordnung der THC in den beiden ersten Studienjahren die Durchschnittsnote 4,75 erreicht haben, können als ordentliche Hörer immatrikuliert werden und die akademischen Abschlüsse anstreben.
- Studierenden, die bereits ein Studium an einer Universität abgeschlossen haben, können erbrachte Studienleistungen, die in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Studium der Theologie stehen, bis zu zwei Semestern angerechnet werden, so dass sie das Theologiestudium in vier statt fünf Jahren absolvieren können. Sie müssen nur zwei von den alten Sprachen neu lernen.
- Der Studiengang zum Kanonischen Lizentiat in Theologie setzt ein mit dem Master oder einem äquivalenten Ausweis abgeschlossenes Theologiestudium voraus.
- Der Weiterbildungs-Studiengang Clinical Pastoral Training (CPT) setzt den Master in Theologie oder einen äquivalenten Ausweis voraus. Sur dossier kann Interessierten der Zugang ermöglicht werden.
- Das Doktorats-Studium setzt das Kanonische Lizentiat voraus.
- Nicht deutschsprachige Studienanwärter müssen vor Aufnahme des Studiums die nötigen deutschen Sprachkenntnisse (Zertifikat C1) nachweisen.

Vollstudium Theologie

Das theologische Vollstudium besteht aus dem Bachelor-Studiengang von 6 Semestern und dem Master-Studiengang von 4 Semestern. Massgebend für den Studienaufbau an der THC ist das „Rahmenprogramm für das theologische Vollstudium nach dem Bologna-Modell“, das von der Schweizer Bischofskonferenz am 1. Dezember 2005 in Kraft gesetzt wurde.

Der Bachelor-Studiengang

Der Bachelor-Studiengang dauert 6 Semester, in denen folgende Fächer mit der angegebenen Zahl von Credit Points (CP) absolviert werden müssen:

Fach	CP
Latein, Griechisch, Hebräisch	--
Philosophie	27
Altes Testament	15
Neues Testament	15
Kirchengeschichte	21
Patristik	5
Theologische Propädeutik	6
Fundamentaltheologie/Dogmatik	24
Theologische Ethik	18
Pastoraltheologie	6
Religionspädagogik	3
Liturgiewissenschaft	6
Kirchenmusik	3
Kirchenrecht	6
Theologie des geistlichen Lebens	3
Psychologie	3
Ökumenische Theologie/Judentum	3
Freie Wahl	16
Gesamtzahl CP	180

Der Bachelor-Studiengang kann mit dem „Bachelor in Theologie“ (BTh) abgeschlossen werden. Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme in den Master-Studiengang, genügt aber nicht für den kirchlichen Dienst als Priester oder Pastoralassistentin bzw. Pastoralassistent.

Der Master-Studiengang

Die Aufnahme des Master-Studienganges setzt den Bachelor-Abschluss voraus. Der Master-Studiengang dauert 4 Semester, in denen folgende Fächer mit der angegebenen Zahl von Credit Points (CP) absolviert werden müssen:

Fach	CP
Alttestamentliche Exegese	9
Neutestamentliche Exegese	9
Patristik	2
Fundamentaltheologie/Dogmatik	18
Theologische Ethik	10
Pastoraltheologie	9
Homiletik	3,5
Religionspädagogik	12
Liturgiewissenschaft	3
Kirchenrecht	5
Interdisziplinäre Studienwoche	2
Master-Kolloquium	3
Masterarbeit	20
Freie Wahl	14,5
Gesamtzahl CP	120

Der Master-Studiengang kann mit dem „Master in Theologie“ (MTh) abgeschlossen werden. Der Master in Theologie ist Voraussetzung für die Aufnahme in den kirchlichen Dienst als Priester, Pastoralassistentin oder Pastoralassistent und berechtigt dazu, das Lizentiats-Studium oder ein CAS-Studium zu beginnen.

Die Bedingungen für den Bachelor- und den Master-Studiengang sind in der Studienordnung vom 13. April 2011 festgehalten. Ergänzend dazu hat die Hochschulkonferenz „Erläuterungen zur Studien- und Prüfungsordnung“ beschlossen, welche der flexiblen Präzisierung und Konkretisierung der Studienordnung dienen.

Der Studiengang zum Kanonischen Lizentiat und der Studiengang zum Doktorat am Promotionskolleg der Theologischen Hochschule Chur

In Übereinstimmung mit der Studien- und Prüfungsordnung der Theologischen Hochschule Chur sieht das Promotionskolleg der Theologischen Hochschule Chur zwei Phasen des Doktorats-Studiums vor.

Das Kanonische Lizentiat ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Doktorats-Studium und setzt das mit dem Master oder einem äquivalenten akademischen Grad abgeschlossene Theologiestudium voraus. Für den Abschluss des Lizentiates sind 60 CP zu erwerben. Im Regelfall steht die Lizentiats-Arbeit im Zusammenhang einer Forschungs-Thesis, welche in der Doktoratsdissertation weiter entfaltet wird.

Während des Doktorats-Studiums ist eine Dissertation zu erarbeiten, welche eine eigenständige wissenschaftliche Forschungsleistung präsentiert. Sie soll einen Umfang von 200-400 Seiten haben und ist nach ihrer Annahme in einer öffentlichen Disputation zu verteidigen.

Das Promotionskolleg bietet diverse Instrumente der Förderung an, indem es fachspezifische Kolloquien, fachspezifische Studientage und fachspezifische Tagungen sowie interdisziplinäre Forschungskolloquien und interdisziplinäre Tagungen durchführt, um so eine fachbezogene und fächerübergreifende Begleitung bei der Erstellung der Doktoratsschriften zu gewährleisten.

Nähere Informationen zum Promotionskolleg der Theologischen Hochschule Chur S. 42.

Das Theologische Abschlusszeugnis

Das Theologische Abschlusszeugnis ist kein akademischer Abschluss und nicht staatlich anerkannt. Es genügt aber als Voraussetzung für den kirchlichen Dienst als Priester, Diakon, Pastoralassistentin oder Pastoralassistent. Das Theologische Abschlusszeugnis wird erworben durch ein fünfjähriges Studium, bei dem alle im Bachelor- und Master-Studiengang vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen besucht werden und alle verpflichtenden Fächer mit Examen abgeschlossen werden müssen.

Freisemester und Sabbatsemester

Studierende auswärtiger Fakultäten und Hochschulen können an der THC die vielerorts vorgesehenen Freisemester absolvieren. Sie können sich als ordentliche Hörer einschreiben, damit ihnen die an der THC absolvierten Lehrveranstaltungen an der Heimatafakultät anerkannt werden. Studierende von europäischen Fakultäten, die über die „Erasmus Charta for Higher Education“ (ECHE) zertifiziert sind, können als „Incoming students“ eine Förderung durch die CH-Stiftung für Eidgenössische Zusammenarbeit erhalten.

Für Priesteramtskandidaten besteht die Möglichkeit, im Priesterseminar St. Luzi zu wohnen, wenn es ihr Bischof oder Regens empfiehlt.

Seelsorgerinnen und Seelsorger haben die Möglichkeit, ihre Sabbatsemester an der THC zu verbringen. Sie können sich als ausserordentliche Hörer oder als Gasthörer einschreiben und aus dem Angebot an Lehrveranstaltungen auswählen, was ihnen entspricht. Wenn sie sich als ausserordentliche Hörer einschreiben, können sie nach Wunsch auch Prüfungen ablegen. In Absprache mit dem Regens besteht die Möglichkeit, im Priesterseminar St. Luzi zu wohnen.

Gasthörerinnen und Gasthörer

Als Gasthörerinnen oder Gasthörer kann zugelassen werden, wer über die nötige Bildung verfügt, um den Studienangeboten mit Gewinn zu folgen. Die Lehrveranstaltungen stehen Gasthörerinnen und Gasthörern offen, sofern die betreffende Lehrperson einverstanden ist und die Bedürfnisse der Studierenden gewahrt bleiben. Seminare und seminarähnliche Lehrveranstaltungen sind nur im Ausnahmefall für Gasthörerinnen und Gasthörer geöffnet. Normalerweise können sie keine Prüfungen ablegen.

Es wird um Anmeldung für die einzelnen Lehrveranstaltungen, bis *5. September 2016 (für das HS)* und bis *6. Februar 2017 (für das FS)*, im Sekretariat gebeten.

Wer zum ersten Mal als Gasthörerin oder Gasthörer an Lehrveranstaltungen teilnehmen möchte, ist gebeten, zuvor mit dem Rektor Kontakt aufzunehmen.

BISCHÖFLICHES SONDERPROGRAMM

Für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den Pastoralen Dienst im Bistum Chur

Ein „Bischöfliches Sonderprogramm“ bietet Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern die Möglichkeit, sich für den kirchlichen Dienst als Pastoralassistentin bzw. Pastoralassistent zu qualifizieren. Dieses Sonderprogramm ist für Personen gedacht, die aus triftigen Gründen kein Vollstudium der Theologie absolvieren können, sich aber für einen pastoralen Dienst eignen.

Für Studierende mit oder ohne Matura, die in den kirchlichen Dienst treten wollen, besteht so die Möglichkeit zu einem gegenüber dem Vollstudium verkürzten Studium. Vorausgesetzt wird der Studiengang Theologie und eine katechetische Ausbildung nach ForModula oder eine äquivalente Vorbildung. Das Studium dauert vier bis acht Semester und umfasst Studienleistungen im Umfang von 120 CP. Liegen nur geringe theologische Vorleistungen vor, kann der Umfang der Studienleistungen bis zu 180 CP umfassen (Regelstudiendauer: sechs bis zehn Semester).

Für die Zulassung zum Bischöflichen Sonderprogramm ist die Teilnahme an einem kirchlichen Bewerbungsverfahren zwingend erforderlich. Das Studiendekanat der Theologischen Hochschule Chur prüft zuhanden der Aufnahmekommission die Eignung zum akademischen Studium und die akademischen und theologischen Vorleistungen. Über die Aufnahme in dieses Sonderprogramm entscheidet der Regens in Zusammenarbeit mit einer diözesanen Aufnahmekommission.

Die Bestätigung der absolvierten Studien erfolgt durch ein "Bischöfliches Zertifikat", das der Bischof von Chur sowie der Rektor bzw. Rektorin unterzeichnen. Dieses Zertifikat ist ein kirchlicher Abschluss und hat keine staatliche Anerkennung.

Interessierte wenden sich direkt an den Regens.

Anmeldefrist	1. Dezember
Bewerbungsverfahren	Dezember bis Mitte März
Sitzung der Aufnahmekommission	Ende März
Mitteilung über die Zulassung	Ende März

LAGEPLAN

Fussweg ab Bahnhof (ca. 15 Minuten)



Busverbindung ab Bahnhof

Stadtbus Nr. 9 (tagsüber ca. alle halbe Stunde) ab Bahnhofplatz bis Haltestelle Hof.

Wegbeschreibung für die Anfahrt mit dem Auto

Ab Autobahnausfahrt Nord oder Süd immer dem Wegweiser Richtung Arosa folgen, bis man oberhalb der Kathedrale ist. Nach 100 m ab Kathedrale/Hof geht es scharf rechts, an der Kantonsschule vorbei zum Priesterseminar und zur Theologischen Hochschule führt (beschildert).

LEITUNG UND VERWALTUNG

Anschrift	Theologische Hochschule Chur Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur Telefon: +41 (0)81 254 99 99 Fax: +41 (0)81 254 99 98 Internet: www.thchur.ch
Rektor	Prof. Dr. Christian Cebulj E-Mail: rektorat@thchur.ch
Prorektorin	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Studiendekanin	Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz
Forschungsdekanin	PD Dr. Hildegard Scherer
Qualitätssicherungs- beauftragte	Prof. Dr. Heinrich Reinhardt Prof. Dr. Hanspeter Schmitt
Gleichstellungs- beauftragte	Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz Prof. Dr. Hanspeter Schmitt
Leiter des Pastoralinstituts	Prof. Dr. Manfred Belok
Bibliotheksleiter	Prof. Dr. Michael Durst
Bibliothekar	Bruno Wegmann E-Mail: bibliothek@thchur.ch
Sekretariat Hochschule Pastoralinstitut	Beatrice Walli-Eisenlohr E-Mail: sekretariat@thchur.ch E-Mail: pastoralinstitut@thchur.ch
Sekretariat Priesterseminar	Brigitta Rageth-Ballmer E-Mail: sekretariat@stluzichur.ch
Verwalter	Werner Derungs E-Mail: verwaltung@bistum-chur.ch

LEHRKÖRPER

Professoren

Belok Manfred, Dr. theol., dipl. päd.

Professor für Pastoraltheologie und Homiletik *

Telefon: 081 254 99 69, E-Mail: manfred.belok@thchur.ch

Cebulj Christian, Dr. theol.

Professor für Religionspädagogik und Katechetik *

Telefon: 081 254 99 97, E-Mail: christian.cebuj@thchur.ch

Durst Michael, Dr. theol. habil.

Professor für Kirchengeschichte und Patristik *

Telefon: 081 254 99 67, E-Mail: michael.durst@thchur.ch

Faber Eva-Maria, Dr. theol. habil.

Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie *

Telefon: 081 254 99 22, E-Mail: eva-maria.faber@thchur.ch

Fieger Michael, Dr. theol. habil.

Professor für Alttestamentliche Wissenschaften *

Telefon: 081 254 99 70, Mobile: 079 694 20 11

E-Mail: michael.fieger@thchur.ch

Jeggle-Merz Birgit, Dr. theol.

Professorin für Liturgiewissenschaft

Obere Bahnhofstrasse 4, 7402 Bonaduz, Telefon: 032 513 42 96 oder

081 254 99 96, E-Mail: birgit.jeggle@thchur.ch

Reinhardt Heinrich, Dr. phil.

Professor für Philosophie und Philosophiegeschichte

Blumenweg 6, 7205 Zizers, Telefon: 081 322 31 53

Schmitt Hanspeter OCarm., Dr. theol. habil.

Professor für Theologische Ethik

Sennhofstrasse 20, 7000 Chur, Telefon: 081 250 46 44 oder 081 254 99 32

E-Mail: hanspeter.schmitt@thchur.ch

Lehrstuhlvertreterin

Scherer Hildegard, PD Dr. habil.

Dozentin für Neutestamentliche Wissenschaften *

Telefon: 081 254 99 72

E-Mail: hildegard.scherer@thchur.ch

* Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur

Telefon: 081 254 99 99, Fax: 081 254 99 98

Dozenten

Fischer Albert, Dr. theol.

Dozent für Kirchengeschichte

Hof 6, 7000 Chur, Telefon: 081 258 60 40

E-Mail: fischer@bistum-chur.ch

Peng-Keller Simon, Prof. Dr. theol. habil.

Dozent für die Theologie des Geistlichen Lebens

Beckenhofstrasse 48, 8006 Zürich, Telefon: 044 363 20 04

E-Mail: s.peng-keller@bluewin.ch

Pinggera Mario, lic. theol., Pfarrer

Dozent für Kirchenmusik

Erlenstrasse 32, Postfach 274, 8805 Richterswil, Telefon: 044 784 01 57

E-Mail: mario.pinggera@kath-richterswil.ch

Walser Markus, Dr. iur. can., lic. theol.

Prälat, Generalvikar des Erzbistums Vaduz, Diözesanrichter des Bistums Chur

Dozent für Kirchenrecht

Fürst-Franz-Josef-Strasse 112, FL-9490 Vaduz

Telefon: 00423 233 23 15, Mobile: 00423 792 23 11

E-Mail: markus.walser@supra.net

Wolf Karl, Pfarrer, Dipl. Theol., Dipl. Analyt., Psych.

Dozent für Psychologie

Heinrich-Wettstein-Strasse 14, Postfach 1248, 8700 Küsnacht ZH

Telefon: 043 266 86 30, E-Mail: karl.wolf@kuesnacht.ch

Emeritierte Professoren

Annen Franz, Dr. rer. bibl., lic. theol., lic. phil.

em. Professor für neutestamentliche Exegese und biblische Einleitung

Brüöl 14, 6430 Schwyz, Telefon: 041 810 23 73, E-Mail: franz-annen@bluewin.ch

Dobiosch Hubert, Dr. theol.

em. Professor für Moraltheologie und Sozialethik

Hauptstrasse 57, D-89438 Holzheim/Weisingen, Telefon: +49 (0)9075 955 64 77

Gajár Aladár, Dr. theol., lic. phil.

em. Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie

„Loëgarten“, Loëstrasse 99, 7000 Chur, Telefon: 081 255 29 65

Rutz Peter, Dr. theol., Dr. phil.

em. Professor für Philosophie und Philosophiegeschichte

Restelbergstrasse 10, 8044 Zürich, Telefon: 044 261 45 45

Fax: 044 261 71 43, E-Mail: peter.rutz@thchur.ch

Honorarprofessoren

Gasser Albert, Dr. theol., lic. phil.

Residenz Am Schärme, 6060 Sarnen, Telefon: 079 247 09 35

E-Mail: albert-gasser@bluewin.ch

Henrici Peter SJ, Dr. phil., lic. theol.

em. Weihbischof, em. Professor der Pontificia Universitas Gregoriana

Kloster St. Ursula, Alte Simplonstr. 38, 3900 Brig, Telefon: 027 922 18 18

E-Mail: p.hci@bluewin.ch

Spichtig Ernst, lic. theol.

Edisriederstrasse 65, 6072 Sachseln, Telefon: 041 660 68 55

Lehrbeauftragte

Bühler Pierre, Prof. Dr.

em. Professor für Systematische Theologie an der Universität Zürich

Lehrbeauftragter für Ökumenische Theologie

Kirchgasse 9, 8001 Zürich

Telefon: 044 634 47 52, E-Mail: pierre.buehler@access.uzh.ch

Gamba Fulvio, Dr. theol.

Lehrbeauftragter für Dogmatik und Fundamentaltheologie

Flurstrasse 10, Kath. Pfarramt Egg, 8132 Egg b. Zürich

Telefon: 043 277 20 34, E-Mail: fga@bluewin.ch

Grazioli Urs, lic. phil., Kantonsschullehrer

Lehrbeauftragter für Bibelgriechisch und Latein

Gufel 2, 7204 Untervaz, Telefon: 081 322 57 38, Mobile: 078 775 79 31

E-Mail: urs.graz@bluewin.ch

Jäggi Gregor, P. Dr. phil., lic. theol.

Lehrbeauftragter für Kirchengeschichte

Kloster Einsiedeln, 8840 Einsiedeln, Telefon: 055 418 65 22

E-Mail: p.gregor@kloster-einsiedeln.ch

Kirchschräger Peter G., PD Dr. theol. habil. lic. phil.

Lehrbeauftragter für Wirtschaftsethik

Wesemlinrain 8, 6006 Luzern, Telefon: 079 631 29 79

E-Mail: pgkirchschrager@gmail.com

Schumacher Bernard, PD Dr. phil.

Lehrbeauftragter für Philosophie

Rte des Daillettes 33, 1700 Fribourg, Telefon: 026 424 73 51

E-Mail: bernard.schumacher@unifr.ch

Weinert Franz-Rudolf, Prof. i. K. Dr., Dompfarrer
Lehrbeauftragter für liturgische Praxis
Domstrasse 10, D-55116 Mainz, Telefon +49 (0) 6131 223727
E-Mail: franz-rudolf.weinert@bistum-mainz.de

Weisser Patrick OSB, P. Dr. phil., Studienpräfekt
Lehrbeauftragter für Philosophie
Kloster Einsiedeln, 8840 Einsiedeln, Telefon: 055 418 61 11
E-Mail: p.patrick@kloster-einsiedeln.ch

Referenten des Pastoralinstituts

Schmid Niklaus, Spital- und Psychiatrieseelsorger
Kursleiter / Supervisor CPT
Kantonsspital Obwalden, Brünigstrasse 181, 6060 Sarnen
Telefon: 079 768 37 50, E-Mail: niklaus.schmid@ksow.ch

Utters Johannes; Theologe, Gemeindefeiler
Kursleiter / Supervisor CPT; Supervisor Coach (BSO)
Ammannsmatt 41, 6300 Zug
Telefon: 079 462 12 07, E-Mail: johannes-utters@gmx.ch

Assistenzpersonen

Casanova Andri, MTh
Assistent am Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften
Alte Schanfiggerstr. 7, 7000 Chur, Telefon 081 254 99 95
E-Mail: andri.casanova@thchur.ch

Hochuli Stillhard Adrienne, MTh
Assistentin am Lehrstuhl für Theologische Ethik
Alte Schanfiggerstr. 7, 7000 Chur, Telefon 081 254 99 95
E-Mail: adrienne.hochuli@thchur.ch

Forschungsmitarbeiter

Winkler Jörg
Forschungsmitarbeiter am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft
Stollenstrasse 8f, D-79227 Schallstadt-Mengen
Telefon: +49 (0)761 504 267; E-Mail: joerg.winkler@thchur.ch

TERMINE FÜR DAS STUDIENJAHR 2016/2017

19.09.2016	09.15 Uhr: Eucharistiefeier zur Eröffnung des Studienjahres
20.09.2016	Beginn der Vorlesungen Einführung für die neuen Studierenden
17.-21.10.2016	Interdisziplinäre Studienwoche
24.10.2016	Dies academicus mit Sr. Ingrid Grave OP / Kloster Illanz
31.10.-11.11.2016	Evaluationen
01.11.2016	Allerheiligen: vorlesungsfrei
21.-25.11.2016	Verbindliche Anmeldung für die Prüfungssession (HS)
02.12.2016	Fest des Hl. Luzius: vorlesungsfrei
16.12.2016	Letzter Vorlesungstag des Herbstsemesters
13.-17.02.2017	Prüfungswoche
20.02.2017	Beginn des Frühjahrssemesters
03.-07.04.2017	
24.-28.04.2017	Evaluationen
07.04.2017	Letzter Vorlesungstag vor den Osterferien
24.04.2017	Vorlesungsbeginn nach den Osterferien
24.-28.04.2017	Verbindliche Anmeldung für die Prüfungssession (FS)
28.04.2017	Abgabetermin für die Masterarbeiten
06.05.2017	Hochschulexkursion
25.05.2017	Auffahrt: vorlesungsfrei
02.06.2017	Letzter Vorlesungstag des Studienjahres
05.06.2017	Pfingstmontag
12.-23.06.2017	Prüfungswochen
15.06.2017	Fronleichnam: prüfungsfrei
23.06.2017	17.00 Uhr: Dankgottesdienst Abschlussfeier des Studienjahres 2016/2017
18.09.2017	Eröffnung des Studienjahres 2017/2018

VERZEICHNIS DER LEHRVERANSTALTUNGEN

BA = Bachelor-Studiengang

MA = Master-Studiengang

SPRACHEN

a) Hebräisch

Grundkurs	HS	Mo	08.25-10.05 Uhr	Fieger
-----------	----	----	-----------------	--------

Aufbaukurs	FS	Di	08.25-10.05 Uhr	Fieger
------------	----	----	-----------------	--------

Mündliche Prüfung

b) Latein

Einführung in die Lateinische Sprache	HS	Di	08.25-09.10 Uhr	Grazioli
		Do	08.25-09.10 Uhr	

Einführung in die Lateinische Sprache	FS	Di	08.25-09.10 Uhr	Grazioli
		Do	08.25-09.10 Uhr	

Mündliche und schriftliche Prüfung

c) Bibelgriechisch

Einführung ins Bibelgriechische	HS	Di	09.20-10.05 Uhr	Grazioli
		Do	09.20-10.05 Uhr	

Einführung ins Bibelgriechische	FS	Di	09.20-10.05 Uhr	Grazioli
		Do	09.20-10.05 Uhr	

Mündliche und schriftliche Prüfung

d) Lektüre lateinischer oder griechischer Texte (nach Bedarf und Absprache)

Lektüre griechischer oder lateinischer Texte	HS	nach Absprache	Grazioli
---	----	----------------	----------

Lektüre griechischer oder lateinischer Texte	FS	nach Absprache	Grazioli
---	----	----------------	----------

Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2

FÄCHERGRUPPE I: PHILOSOPHIE

1. Systematische Philosophie

a) Biophilosophie

HS Fr 13.50-15.30 Uhr

Reinhardt

FS Fr 14.45-15.30 Uhr

Reinhardt

Pflichtvorlesung BA 1-3 – Schriftliche Prüfung oder schriftliche Arbeit – 4,5 CP

b) Erkenntnistheorie

HS Mo 15.50-17.30 Uhr

Weisser

Pflichtvorlesung BA 1-3 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Einführung in die Philosophie: Der Ansatz jedes Denkens

HS Do 10.25-11.10 Uhr

Reinhardt

FS Fr 10.25-12.05 Uhr * 14-täglich

Reinhardt

Pflichtvorlesung BA 1 – Mündliche Prüfung – 3 CP

* Termine: 24.02.2017 10.03.2017 24.03.2017
 07.04.2017 05.05.2017 19.05.2017
 02.06.2017

2. Historische Philosophie

a) Oft übersehene Denkansätze der Antike

HS Mi 13.50-15.30 Uhr

Reinhardt

FS Mi 17.40-18.25 Uhr

Reinhardt

Pflichtvorlesung BA 1-3 – Schriftliche Prüfung oder schriftliche Arbeit – 4,5 CP

b) Grosse Systeme der Ethik

FS Do 13.30-18.25 Uhr *

Schumacher

Pflichtvorlesung BA 1-3 – Mündliche Prüfung und schriftliche Arbeit – 3 CP

* Termine: 30.03.2017 06.04.2017 04.05.2017
 11.05.2017 01.06.2017

FÄCHERGRUPPE II: BIBELWISSENSCHAFTEN

1. *Spezielle Einleitung in das Alte Testament*

Entstehung, Inhalt und bibeltheologische Schwerpunkte der alttestamentlichen Bücher. Einführung in die alttestamentliche Methodenlehre

HS Mi 08.25-10.05 Uhr Fieger

FS Mi 10.25-12.05 Uhr Fieger

Pflichtvorlesung BA 2 – Mündliche Prüfung – 6 CP

2. *Spezielle Einleitung in das Neue Testament*

Der Kanon des NT – ein Überblick

HS Fr 08.25-10.05 Uhr Scherer

FS Fr 08.25-10.05 Uhr Scherer

Pflichtvorlesung BA 1-2 – Mündliche Prüfung – 6 CP

3. *Das Alte Testament und seine „tripolare“ Umwelt*

Einführung in die Geschichte Israels und die Präsentation der Kulturen der Umwelt im Überblick

HS Mo 10.25 - 12.05 Uhr Fieger

Pflichtvorlesung BA 1 – Mündliche Prüfung – 3 CP

4. *Alttestamentliche Exegese*

a) Ketuvim (Schriften): Analyse ausgewählter Psalmen

HS Di 08.25-10.05 Uhr Fieger

Pflichtvorlesung BA 3 / MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

b) Ketuvim (Schriften): Ijob und Kohelet im Dialog

FS Mi 08.25-10.05 Uhr Fieger

Pflichtvorlesung BA 3 / MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Übersetzungsgruppe zur Exegese-Vorlesung

HS und/oder FS: Nach Vereinbarung Fieger

Freies Angebot BA 3 / MA 1-2

5. Neutestamentliche Exegese

a) Joh im Spiegel seiner Erzählfiguren

HS Mi 08.25-10.05 Uhr

Scherer

Pflichtvorlesung BA 3 / MA 1-2 – Schriftliche Prüfung – 3 CP

b) Der Abschied Jesu (Joh 13-17)

FS Mi 10.25-12.05 Uhr

Scherer

Pflichtvorlesung BA 3 / MA 1-2 – Schriftliche Prüfung – 3 CP

c) Lektüre: Die Sonntagsevangelien

HS Di 15.50-16.35 Uhr

Scherer

Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Teilnahme 1 CP – Mündliche Prüfung – 1,5 CP

d) Lektüre: Der Geist Gottes

FS Di 15.50-16.35 Uhr

Scherer

Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Teilnahme 1 CP – Mündliche Prüfung – 1,5 CP

FÄCHERGRUPPE III: HISTORISCHE THEOLOGIE

1. Mittlere und neuere Kirchengeschichte

a) Frühes Mittelalter

HS Di 10.25-12.05 Uhr

Durst

Pflichtvorlesung BA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

b) Spätmittelalter und Reformation

FS Mo 17.40-18.25 Uhr

Durst

FS Di 16.45-18.25 Uhr

Durst

Pflichtvorlesung BA 1-2 – Mündliche Prüfung – 4,5 CP

c) Kirchengeschichte der West- und Südschweiz, 19. und 20. Jahrhundert
HS Mo 13.50-15.30 Uhr * 14-täglich Jäggi
Pflichtvorlesung BA 1-2 – Mündliche Prüfung – 1,5 CP
* Termine: 26.09.2016 03.10.2016 24.10.2016
31.10.2016 14.11.2016 28.11.2016

d) Überblick über die geschichtliche Entwicklung und das kirchliche Leben im Bistum Chur: Brennpunkte aus dem 19. und 20. Jahrhundert
FS Fr 13.50-14.35 Uhr Fischer
Pflichtvorlesung BA 1-2 – Schriftliche Prüfung – 1,5 CP

2. Christliche Kunst

Die Anfänge der christlichen Kunst
HS Mi 17.40-18.25 Uhr Durst
FS Di 15.50-16.35 Uhr Durst
Freies Angebot BA 1-3 / MA 1 – Mündliche Prüfung – 3 CP

3. Patrologie

a) Einführung in die Patrologie
FS Mo 13.50-14.35 Uhr Durst
Pflichtvorlesung BA 1 – Mündliche Prüfung – 1,5 CP – mit Sonderleistung – 2 CP

b) Apostolische Väter und Frühchristliche Apologeten
HS Mi 16.45-17.30 Uhr Durst
FS Mo 16.45-17.30 Uhr Durst
Pflichtvorlesung BA 3 / MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Paläographische Übungen zu Texten lateinischer Kirchenväter
HS und/oder FS: Nach Vereinbarung Durst
Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – CP nach Häufigkeit

3. Theologische Ethik

a) Fundamenteethik I plus II

FS Mo 08.25-10.05 Uhr Schmitt
Mi 08.25-10.05 Uhr
Mi 13.50-17.30 Uhr * 14-täglich

Pflichtvorlesung BA 2 – Mündliche Prüfung – 4,5+4,5 CP

* Termine: 28.02.2017 16.03.2017 30.03.2017
 03.05.2017 17.05.2017 24.05.2017

b) Spezielle Theologische Ethik III: Institutionen-, Strukturethik

FS Do 08.25-10.05 Uhr Schmitt

Pflichtvorlesung BA 3 / MA 1 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Kolloquium: Offener Diskurs aktueller theologisch-ethischer Themen

FS Di 13.50-15.30 Uhr Schmitt

*Einmal Pflichtveranstaltung in BA 1-3 / MA 1
Eigene Beiträge, laufende Mitarbeit – 3 CP*

Das theologisch-ethische Kolloquium greift aktuelle bzw. interessierende Themen sittlicher Lebensgestaltung auf. Diskussionen und einschlägige Überlegungen finden in sehr kommunikativer Weise statt. Gefragt sind zudem unterschiedliche Formen der Recherche sowie – in gewissem Rahmen – gestalterische Aktivitäten, evtl. auch nach aussen. Eine umfassende Begleitung der Studierenden ist sichergestellt und selbstverständlich.

Dieses Kolloquium kann wegen des Forschungssemesters im HS 2016 bei vertiefter Leistung und Seminararbeit auch als Seminar angerechnet werden – **4 CP**

Anmeldung an: hanspeter.schmitt@thchur.ch

d) Spezielle Theologische Ethik III: Wirtschaftsethik

HS Mi 10.25-12.05 Uhr Kirchschräger

Pflichtvorlesung BA 2-3 / MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

FÄCHERGRUPPE V: PRAKTISCHE THEOLOGIE

1. Pastoraltheologie

a) Das Handeln der Kirche in der Welt von heute:
Einführung in die Pastoraltheologie

HS Mo 08.25-10.05 Uhr Belok

Pflichtvorlesung BA 3 – Mündliche Prüfung – 3 CP

b) Kinder- und Jugendpastoral heute: Ziele, Ansätze, Wege

FS Mo 08.25-10.05 Uhr Belok

Pflichtvorlesung BA 3 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Gemeindepastoral – Plurale Wirklichkeit Gemeinde –
Die christliche Gemeinde als Lebens- und Lernort des Glaubens

HS Di 10.25-11.10 Uhr Belok

Pflichtvorlesung MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 1,5 CP

d) Beziehungspastoral:
Die Vielfalt der Lebens- und Beziehungsformen aus soziologischer, sozial-
psychologischer, kirchenamtlicher und pastoraltheologischer Sicht

FS Di 08.25-10.05 Uhr Belok

Pflichtvorlesung MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

2. Homiletik

a) Verkündigung in der Mediengesellschaft

HS Di 11.20-12.05 Uhr Belok

Pflichtvorlesung MA 1-2 – Schriftliche Arbeit – 1,5 CP

b) Didaktik und Analyse der Predigt:
Predigt vorbereiten – Predigt halten – Predigt nachbesprechen

FS Termine nach Absprache Belok

Die Übungen finden im Oratorium statt – Pflichtveranstaltung MA 1-2 – 2 CP

3. Religionspädagogik und Katechetik

a) Einübung in die Praxis religiöser Lernprozesse

HS Mi 15.50-17.30 Uhr

Cebulj

Pflichtvorlesung BA 2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

b) Exemplarische Einführung in Felder religiösen Lernens

FS Fr 08.25-10.05 Uhr

Cebulj

Pflichtvorlesung MA 2 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Methoden und Medien im Religionsunterricht

FS Mi 17.40-18.25 Uhr

Cebulj

Pflichtvorlesung MA 1-2 – Schriftliche Arbeit – 2 CP

d) Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum

HS Fr 08.25-10.05 Uhr

Cebulj

Pflichtveranstaltung MA 1 – Schriftliche Arbeit – 4 CP mit Begleitveranstaltung

e) Begleitveranstaltung zum Unterrichtspraktikum

HS Mi 14.45-15.30 Uhr

Cebulj

Pflichtveranstaltung MA 1 – Schriftliche Arbeit – 4 CP mit Unterrichtspraktikum

f) Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse

HS Fr 10.25-12.05 Uhr

Cebulj

Pflichtveranstaltung MA 1 – Mündliche Prüfung – 3 CP

4. Liturgiewissenschaft

a) Die Feier des Pascha-Mysteriums in der Vielfalt gottesdienstlichen Lebens

FS Mo 15.50-17.30 Uhr

Jeggle-Merz

Pflichtvorlesung BA 1 – Schriftliche Arbeit – 3 CP

b) Sakramentliche Feiern I:
Die Sinn- und Feiargestalt von Taufe, Firmung und Eucharistie
HS Fr 10.25-12.05 Uhr Jeggler-Merz
Pflichtvorlesung BA 2-3 – Mündliche Prüfung – 3 CP

c) Liturgische Feiern im Angesicht des Todes
HS Do 09.20-10.05 Uhr Jeggler-Merz
Freies Angebot BA 3 / MA 1-2 – Teilnahme 1 CP – Mündliche Prüfung – 1,5 CP

d) Feiern im Rhythmus der Zeit II: Kirchenjahr
FS Mo 10.25-12.05 Uhr * 14-tägig Jeggler-Merz
Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Teilnahme – 1 CP
Mündliche Prüfung – 1,5 CP
* Termine: 27.02.2017 13.03.2017 27.03.2017
24.04.2017 08.05.2017 22.05.2017

5. Einführung in die Liturgische Praxis

a) Gottesdienstliche Haltungen, Gebetsgebärden, Sich-Bewegen im
gottesdienstlichen Raum
HS Do 15.50-17.30 Uhr * Termine Jeggler-Merz
Freies Angebot BA 1 – Verpflichtend für Studierende des Bistums Chur
* Termine: 27.10.2016 03.11.2016 17.11.2016

b) Einführung in den Kommunionhelferdienst
HS Do 15.50-17.30 Uhr * Termin Jeggler-Merz
Freies Angebot BA 2 – Verpflichtend für Studierende des Bistums Chur
* Termin: 24.11.2016

c) Schulung zum/r Wortgottesdienstleiter/in
HS Do 15.50-17.30 Uhr * Termine Jeggler-Merz
Freies Angebot BA 3 – Verpflichtend für Studierende des Bistums Chur
* Termine: 22.09.2016 29.09.2016 13.10.2016

d) Lektorenschulung	
FS nach Absprache	N.N.
<i>Freies Angebot BA 2 – Verpflichtend für Studierende des Bistums Chur</i>	

6. Kirchenmusik

a) Singen mit dem KG	
HS Fr 15.50-16.35 Uhr	Pinggera
FS Fr 15.50-16.35 Uhr	Pinggera
<i>Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2</i>	

b) Stimmbildung – Hochschulensemble	
HS Fr 16.45-17.30 Uhr	Pinggera
FS Fr 16.45-17.30 Uhr	Pinggera
<i>Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Regelmässige Teilnahme im eigenen Interesse sinnvoll</i>	

c) Liturgische Gesänge	
HS Fr 14.45-15.30 Uhr	Pinggera
<i>Freies Angebot für alle Priesteramtskandidaten – Verpflichtend für Priesteramtskandidaten des Bistums Chur MA 1 oder 2</i>	
FS Fr 14.45-15.30 Uhr	Pinggera
<i>Freies Angebot – Verpflichtend für zukünftige Laientheologen und Laientheologinnen des Bistums Chur MA 1 oder 2</i>	

7. Kirchenrecht

a) Kirchenrecht I:	
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Theologie des Kirchenrechts - Verfassungsrecht - Sakramentenrecht - Ehe recht - Staatskirchenrecht (Einführung in das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche) 	
HS Fr 08.25-10.05 Uhr	Walser
FS Fr 08.25-10.05 Uhr	Walser
<i>Pflichtvorlesung BA 3 – Schriftliche Arbeit – 6 CP</i>	

b) Kirchenrecht II:
 - Prozessrecht (Kirchliche Gerichtsbarkeit, insbesondere Ehestreitsachen)
 - Strafrecht und kirchliche Strafverfahren
 - Verkündigungsrecht
 FS Fr 10.25-12.05 Uhr Walser
Pflichtvorlesung MA 1-2 – Schriftliche Arbeit – 3 CP

FÄCHERGRUPPE VI: VARIA

1. Theologie des geistlichen Lebens

Christliche Spiritualität: Grundformen und Leitgestalten
 HS Mi 10.25-12.05 Uhr Peng-Keller
Pflichtvorlesung BA 1 – Mündliche Prüfung – 3 CP

2. Psychologie

FS Mo	10.25-12.05 Uhr *				Wolf
FS Fr	10.25-12.05 Uhr *				Wolf
* Termine Mo:	20.02.2017	06.03.2017	20.03.2017		
	03.04.2017	01.05.2017	15.05.2017	29.05.2017	
* Termine Fr:	03.03.2017	17.03.2017	31.03.2017		
	28.04.2017	12.05.2017	26.05.2017		

Pflichtvorlesung BA 1-3 – Mündliche Prüfung oder schriftliche Arbeit – 3 CP

3. Ökumenische Theologie

Einführung in die Reformierte Theologie
 FS Mi 13.50-17.30 Uhr * 14-täglich Bühler
*Pflichtvorlesung BA 1** – Freies Angebot BA 2-3 / MA 1-2 – Mündliche Prüfung – 3 CP*
 * Termine: 22.02.2017 08.03.2017 22.03.2017
 05.04.2017 26.04.2017 10.05.2017 31.05.2017

** Innerhalb des Bachelor-Studienganges kann wahlweise „Einführung in die Orthodoxe Theologie“, „Einführung in die Reformierte Theologie“ oder „Einführung

in das Judentum“ belegt werden. Insgesamt sind **2 SWS / 3 CP** im Fach Ökumenische Theologie zu belegen.

Geplante Vorlesung 2017/2018: Einführung in das Judentum

Geplante Vorlesung 2018/2019: Einführung in die Orthodoxe Theologie

Geplante Vorlesung 2019/2020: Einführung in die Reformierte Theologie

SEMINARE

Zur Orientierung für die Lehrpersonen bitten wir um Anmeldung bis 26.08.2016 für die Seminare des Herbstsemesters, bis 13.01.2017 für die Seminare des Frühjahrssemesters. Dies gilt nicht für neu an der THC Studierende.

Seminare im Herbstsemester 2016/2017

a) Historische Philosophie: Stoizismus und Kynismus

HS Di 16.45-18.25 Uhr

Reinhardt

*Freies Angebot BA 1-3 / MA 1 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

Der Stoizismus ist eine philosophische Lehr- und Lebensform, die sich aus der Antike erhalten hat, in der Renaissance wieder mächtige Attraktivität gewann und noch Denker der Neuzeit beeinflusste. Das Seminar versucht, dieser erstaunlichen Stabilität der stoischen Philosophie nachzuspüren. Dagegen ist der Kynismus eine radikal-alternative Denk- und Lebensweise, die, zwischen ernstgemeintter Zivilisationskritik und komödiantischen Auftritten angesiedelt, alle vermeintlichen Gewissheiten der selbstsicheren Grossstadtmenschen unterwanderte. Durch die Gegenüberstellung dieser beiden Denkformen vermittelt das Seminar eine Vorstellung der Spannweite des antiken Philosophierens.

Anmeldung an: sekretariat@thchur.ch

b) Liturgiewissenschaft:

Formen des gemeinschaftlichen Betens in liturgischen Feiern

HS Do 13.50-15.30 Uhr

Jeggle-Merz

In gottesdienstlichen Feiern haben sich im Lauf der Geschichte bestimmte Formen gemeinsamen Gebets herauskristallisiert. Solche Gebetsformen gleichen Mustern, die in unterschiedlichen gottesdienstlichen Feiern ihren angestammten Platz haben. Die Gebetsgattungen Orationen, Hochgebete, Segensgebete, Fürbitten werden analysiert und in ihrer Bedeutung für gottesdienstliches Handeln untersucht.

*Freies Angebot BA1-3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

Anmeldung an: birgit.jeggle@thchur.ch

b) NT-Exegese: Die Offenbarung des Johannes

HS Do 13.50-15.30 Uhr

Scherer

Ein fahler Reiter, Zornesschalen, das siebenköpfige Tier: Die Johannesoffenbarung wartet mit einer teils erschreckenden und doch einprägsamen Bildsprache auf. Eine Ausnahmeerscheinung im NT – doch trägt sie auch zur Frohen Botschaft bei? Im Seminar versuchen wir, dem plakativen Code der Schrift mit exegetischen Methoden auf die Spur zu kommen.

*Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

Anmeldung an: hildegard.scherer@thchur.ch

c) Fundamentaltheologie und Dogmatik:
Tradition zwischen Ursprungstreue und Aggiornamento
Theorie und Praxis eines locus theologicus

HS Di 13.50-15.30 Uhr

Faber

*Freies Angebot BA 2-3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

Veränderungen in der Kirche stellen vor die Frage, wie sie mit der „Tradition“ vereinbar sind, näherhin: wie sie sich zur lebendigen Tradition (dem Traditionsprozess) und zu den Traditionen verhalten. Zur Orientierung in dieser Thematik bedarf es einer Reflexion der Bezeugungsinstanz „Tradition“ und ihres Verständnisses in Geschichte und Gegenwart. An konkreten Beispielen lässt sich für vergangene Epochen vielfacher Traditionswechsel nachweisen. Stets neu ist es eine Herausforderung, wie der im Ursprung des Heilsereignisses und der apostolischen Zeit gründende Traditionsprozess von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft reicht. Wie wird die Ursprungstreue in Identität und Wandel gewahrt? Wie sind theologiegeschichtliche Entwicklungen bis hin zu Brüchen zu verstehen? Wie lässt sich das je neu geforderte „Aggiornamento“ kriteriengeleitet verwirklichen?

Das Seminar will durch Reflexion der Theorie von Tradition sowie durch Detailstudien zu kirchen- bzw. theologiegeschichtlichen Phänomenen des Wandels zum besseren Verständnis aktueller Fragen beitragen.

Anmeldung an: eva-maria.faber@thchur.ch

d) Anfänge des Christentums im Gebiet der heutigen Schweiz
unter besonderer Berücksichtigung des Bistums Chur

HS Di 13.50-15.30 Uhr

Durst

*Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

Anmeldung an: michael.durst@thchur.ch

Seminare im Frühjahrssemester 2016/2017

a) Alttestamentliche Wissenschaften: Textperlen der Megilloth

FS Di 16.45-18.25 Uhr

Fieger

*Freies Angebot BA 3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit Übersetzungsarbeit **3 CP**
Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

Das Buch Rut, das Hohelied, Kohelet, die Klagelieder und Esther bilden zusammen die sogenannten Megilloth. Anhand ausgewählter Perikopen wird eine Annäherung an diese jüdischen Festrollen angestrebt und ein spannender Blick in die Vielfältigkeit dieser Schriften ermöglicht. Die Textanalyse erfolgt mittels der Biblia Hebraica Quinta am hebräischen Text.

Anmeldung an: michael.fieger@thchur.ch

c) Religionspädagogik und Katechetik / Neutestamentliche Wissenschaften:
Das Johannesevangelium in Religionsunterricht und Katechese

FS Do 13.50-15.30 Uhr

Cebulj/Scherer

*Freies Angebot BA 2-3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

„Nimm das Johannesevangelium fort, und du hast der Welt die Sonne genommen“, sagte der Zürcher Reformator H. Zwingli. Eine bemerkenswerte Aussage, bei der man sich die Frage stellt, warum das Johannesevangelium nicht häufiger in Lehrplänen und Arbeitshilfen für Religionsunterricht und Katechese vorkommt. Das interdisziplinäre Seminar bietet sowohl exegetische Sachinformationen als auch bibeldidaktische Anregungen für die Arbeit mit dem vierten Evangelium in Religionsunterricht und Katechese.

Anmeldung an: christian.cebulj@thchur.ch oder hildegard.scherer@thchur.ch

d) Theologische Profile, Aurelius Augustinus und Anselm von Canterbury

FS Do 15.50-18.25 Uhr *

Gamba

*Freies Angebot BA 1-3 / MA 1-2 – Teilnahme **2 CP** – Mit schriftlicher Arbeit **4 CP***

* Termine FS: 23.02.2017 02.03.2017 09.03.2017
 16.03.2017 23.03.2017 27.04.2017 18.05.2017

Aurelius Augustinus und Anselm von Canterbury – zwei Theologen, die das christliche Denken und die Theologie bis heute massgeblich geprägt haben. Wir werden Abschnitte aus einigen ihrer wichtigen Schriften lesen und u. a. entdecken, wie Theologie und Spiritualität bzw. Herz und Verstand in der Gottsuche eine Einheit bilden.

Anmeldung an: fga@bluewin.ch

e) Beichtseminar

Nach Bedarf und Absprache

Weinert

Verpflichtend für Priesteramtskandidaten des Bistums Chur MA 1-2

Freies Angebot für Priesteramtskandidaten MA 1-2

EXKURSION

Bei einer gemeinsamen Exkursion von Studierenden und Professoren soll eine Ausstellung besucht, eine wichtige kunsthistorische Stätte entdeckt oder ein zentrales Museum in der Schweiz kennengelernt werden. Das Ziel der Exkursion wird gemeinsam bestimmt. Datum: 06.05.2017.

Es ergeht herzliche Einladung zu diesem gemeinsamen Ausflug.

STUDIENBEGLEITUNG

Gemäss der Präambel der Studienordnung ist an der Theologischen Hochschule Chur eine intensive Studienbegleitung durch die Professoren vorgesehen. Sie dient dazu, die Eigenleistung der Studierenden zu fördern und einen reflektierten Studienverlauf zu gewährleisten. Im Gespräch mit Professoren sollen die Studierenden die Möglichkeit haben, sich regelmässig über den Fortgang ihres Studiums Rechenschaft abzulegen und aufkommende Fragen einzeln oder in Gruppen zu bearbeiten.

Für die Absolventen des ersten Studienjahres des Bachelor-Studiengangs ist diese Studienbegleitung obligatorisch und schliesst die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Studienordnung [2011] 6.3.2.) ein.

Die übrigen Studierenden können als Kurs einen Professor oder eine Professorin für diese Studienbegleitung wählen oder je einzeln eine solche Begleitung beanspruchen.

Studienbegleitung für BA 1

HS Fr 10.25-12.05 Uhr * 14-täglich

Faber

FS Do 10.25-11.10 Uhr

Faber

* Termine HS:

23.09.2016

30.09.2016

21.10.2016

04.11.2016

18.11.2016

09.12.2016

16.12.2016

MASTERKOLLOQUIUM

Studierende des 2. Studienjahres im Master-Studiengang haben gemäss Studien- und Prüfungsordnung ein Master-Kolloquium im Umfang von 2 SWS (3 CP) zu absolvieren. Dieses Kolloquium dient dazu, die synthetischen Kenntnisse der theologischen Fächer in einer Gesamtschau zu überprüfen.

HS Mo 16.45-17.30 Uhr	Faber
FS Mo 16.45-17.30 Uhr	Fieger

PROMOTIONSKOLLEG

1. *Fachspezifische Kolloquien*

sind Kolloquien unter Teilnahme aller Lizentianden/Lizentiandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen eines Faches zur Diskussion von Qualifikationsarbeiten. Eine Kooperation zwischen verwandten Fachperspektiven ist möglich. Zuständig für Organisation und Absprachen sind die Moderatoren und Moderatorinnen von Lizentiats- und Doktoratsschriften. Pro Semester werden Kolloquien und Studientage mindestens im Umfang von einem Tag angeboten.

Im Fach Altes Testament

FS 2017: 14.01.2017	Fieger
An der kath.-theol. Fakultät der Universität Bukarest im Rahmen der Hebräischwoche.	

Im Fach Liturgiewissenschaft

Das Kolloquium findet gemeinsam mit den Doktorierenden der Universität Luzern statt. Veranstaltungsort: nach Absprache.	
HS 2016: 16.09.2016 / 09.12.2016	Jeggle-Merz
FS 2017: 03.02.2017 / 09.06.2017	Jeggle-Merz

Im Fach Theologische Ethik

FS 2017: Termine nach Absprache	Schmitt
---------------------------------	---------

2. *Fachspezifische Studientage*

sind Studientage, die für Lizentiandinnen/Lizentianden und ggf. Doktorandinnen/Doktoranden eines Faches fachbezogen organisiert und thematisch ausge-

richtet sind. Eine Kooperation zwischen verwandten Fachperspektiven ist möglich. Zuständig für Organisation und Absprachen sind die Moderatoren und Moderatorinnen von Lizentiats- und Doktoratsschriften. Pro Semester werden Kolloquien und Studientage mindestens im Umfang von einem Tag angeboten. Nach Ermessen der Moderatorin bzw. des Moderators kann im Einzelfall eine fachspezifische Tagung für fachspezifische Studientage angerechnet werden.

Im Fach Liturgiewissenschaft

FS 2017: Quellentexte zur Theologie der Liturgie

(in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft in Fribourg)
Veranstaltungsort: Luzern

Termin: 05.05.2017

Jeggle-Merz

3. *Fachspezifische Tagungen*

sind Tagungen, die zur wissenschaftlichen Qualifikation von Lizentianden/Lizentiandinnen und ggf. Doktoranden/Doktorandinnen unter Rücksicht auf ihre fachliche Ausrichtung beitragen. Die Teilnahme an solchen Tagungen (die durch die Theologische Hochschule Chur oder durch andere Institutionen durchgeführt sein können) ist mit dem Moderator bzw. der Moderatorin abzusprechen. Der Lizentiand und die Lizentiandin erstatten im Rahmen der fachspezifischen Kolloquien an der THC Bericht über Inhalt und Ergebnis der Veranstaltung. Sofern ein eigener Beitrag geleistet wurde, kann dieser anstelle eines Berichts vorgestellt werden.

Im Studienjahr 2016/2017 wird an der Theologischen Hochschule Chur eine Tagung des Pastoralinstituts durchgeführt.

Titel: „Let's Complexify. Vom Wert differenzierten pastoralen Handelns“

Termin: 01.02.2017; Veranstaltungsort: Centrum 66, Zürich

Die Anrechnung der Teilnahme an externen Tagungen ist mit den Moderatoren zu vereinbaren. Weitere Angaben unter: www.pastoralinstitut.ch

4. *Interdisziplinäre Forschungskolloquien*

werden durchgeführt, um einen fachübergreifenden Austausch aller Lizentianden und Doktoranden zu ermöglichen. Hier ist der Ort, wo Forschungsprojekte in einem reifen Stadium in einem grösseren Rahmen vorgestellt werden können. Zuständig für die Organisation ist die Kommission Forschungsförderung unter Leitung des Forschungsdekans bzw. der Forschungsdekanin in Rücksprache mit den Moderatoren und Moderatorinnen von Lizentiats- und Doktoratsdissertationen. Pro Semester werden interdisziplinäre Forschungskolloquien und interdisziplinäre Studientage mindestens im Umfang von einem Tag angeboten. Im Einzelfall kann ein interdisziplinäres Forschungskolloquium auch für ein fachspezifisches Kolloquium angerechnet werden.

HS 2016: 22.09.2016; 09.30-15.30 Uhr

Präsentationen von Katrin Allmendinger und Andri Casanova

FS 2017: 12.05.2017; 09.30-15.30 Uhr

Präsentationen von Adrienne Hochuli Stillhard und Isabelle Molz

Bei Bedarf können weitere interdisziplinäre Forschungskolloquien durchgeführt werden.

5. Interdisziplinäre Studientage

widmen sich Themen und Forschungsperspektiven, die fachübergreifend von Interesse sind. Zuständig für die Organisation ist die Kommission Forschungsförderung unter Leitung des Forschungsdekans bzw. der Forschungsdekanin. Pro Semester werden interdisziplinäre Forschungskolloquien und interdisziplinäre Studientage mindestens im Umfang von einem Tag angeboten.

Liturgie und Schöpfung

Jeggle-Merz / Gamba

Aus Sorge um die Zukunft der Schöpfung hat Papst Franziskus 2015 zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung aufgerufen. Als Datum wurde der 1. September ausgewählt, der Tag, an dem die orthodoxen Kirchen schon lange den Tag der Schöpfung begehen. Fortan soll an jedem 1. September die Schöpfung im Mittelpunkt aller christlicher Kirchen stehen. Der Studientag will die Liturgie der Kirche nach ihren Schöpfungsimplicationen befragen und analysieren, wie das Lob auf die Schöpfung gefeiert wird und welche Glaubensaussage darin zum Ausdruck kommt.

HS 2016: 03.10.2016, 09.30-16.30 Uhr

PASTORALINSTITUT: LEHRVERANSTALTUNGEN

WEITERBILDUNGS-STUDIENGANG „CLINICAL PASTORAL TRAINING“ (CPT)

Was ist CPT? – Eine Seelsorgeausbildung für Gemeinde und Spital

Von ihrer Entstehung her ist CPT zunächst eine Ausbildung für die Seelsorge mit psychisch kranken Menschen. Darüber hinaus ist CPT eine Aus- und Weiterbildung für die Begleitung von allen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die CPT-Ausbildung nennt sich in der Deutschschweiz Seelsorgeausbildung für Gemeinde und Spital. Diese Formulierung wurde gewählt, weil das Wort „clinical“ die Annahme weckt, es handle sich um eine spezifische Ausbildung nur für Spital- und Klinikseelsorge. „Clinical“ meint jedoch eine Ausbildung, die nicht von theoretischen Konzepten ausgeht, sondern von der praktischen Erfahrung. Daher sprach man anfangs von „klinischen Semestern für Theologen“ in Anlehnung an die klinischen Semester der Ärzte und den klinischen Unterricht der Pflegefachpersonen. Die CPT-Kurs-Teilnehmer/innen werden in ihrer persönlichen, fachlichen, sozialen und religiösen Kompetenz unterstützt, begleitet und gefördert, um die eigene Berufspraxis, vorwiegend im Bereich der Seelsorge, bewusster wahrnehmen, mitgestalten und verantworten zu können.

Grundlage, Ziele und Inhalte der CPT-Ausbildung

Grundlage sind die drei Grundhaltungen, wie sie Carl R. Rogers, der Begründer der Gesprächspsychotherapie, formuliert hat: einfühlende Anteilnahme, nicht wertendes Akzeptieren und Selbstkongruenz. Ziel ist, diese drei Grundhaltungen in der Ausbildung einzuüben und zu verinnerlichen:

- Die einfühlende Anteilnahme, die jeder Mensch erwarten darf, ist besonders im Hinblick auf psychisch erkrankte Menschen besonders wichtig. Diese einfühlende Anteilnahme/Empathie meint aktives Zuhören und Eingehen auf das, was ein psychisch erkrankter Mensch auf der intellektuellen, der emotionalen und der spirituellen Ebene mitteilen möchte. Gerade solche Menschen sind darauf angewiesen und erhoffen sich, dass die Seelsorgerin/der Seelsorger sich zumindest bemüht, wenigstens etwas von ihrem mehrschichtigen Erleben zu verstehen.
- Ebenso wichtig ist das nicht wertende Akzeptieren eines anderen Menschen und seiner/ihrer Erfahrungen: Entscheidend ist, diesen Menschen in dem, was er/sie mitteilt, mag es noch so grotesk, übersteigert oder gar abstrus erscheinen, zunächst weder zu bestätigen noch ihm/ihr zu widersprechen, sondern das Mitgeteilte schlicht als seine/ihre Erfahrung anzunehmen. So, wenn etwa ein Mensch fest überzeugt ist, eine Sünde begangen zu haben, die nicht vergeben werden kann und daher von Gott verworfen zu sein.

- Selbstkongruenz meint, dass die Seelsorgerin/der Seelsorger gut mit sich selbst, mit den eigenen Gefühlen und dem eigenen Körper in Kontakt ist. Psychische Krankheiten lösen bei den Seelsorgenden Gefühle von Angst, Verunsicherung, Ohnmacht aus. Sind sie sich dieser Gefühle nicht bewusst, so kommt keine heilsame Kommunikation zu Stande. Entscheidend ist auch das Gleichgewicht von Nähe und Distanz. Gerade psychisch kranke Menschen haben oft die Fähigkeit, Helferinnen oder Helfer zu vereinnahmen, so dass diese die gesunde Distanz verlieren. Eine echt heilende Begleitung ist so gefährdet.

Im CPT-Kurs sollen die Teilnehmer/innen

- lernen, sich selbst (ihre Rolle, Aufgabe, Identität und ihren Glauben), ihre Gesprächspartnerinnen und -partner (deren Situation, Probleme und Befindlichkeit) wahrzunehmen und zu reflektieren und u.a. auch im Kontext der Beziehungen (z.B. in der Struktur des Arbeitsteams, der Kirchenbehörden oder eines Spitals) zu gestalten;
- die eigenen Fähigkeiten zur Gesprächsführung und Intervention erkennen und entwickeln und
- sich selbst in eine seelsorgerliche Haltung einüben und im eigenen christlichen Glauben gestärkt werden.

Woher kommt CPT?

Initiiert wurde CPT 1925 durch Anton Theophilus Boisen (1876-1965) in Chicago/USA. Er hatte in der Zeit seiner schweren psychischen Erkrankung die Unzulänglichkeit kirchlicher Seelsorge erlebt. Nach seiner Genesung wurde er der erste Seelsorger in einer psychiatrischen Klinik in den USA und lud 1925 eine Gruppe Theologiestudenten während der Sommermonate in die Klinik ein, damit sie von den psychisch Kranken Wesentliches über ihre eigene Spiritualität und über ihre zukünftige Aufgabe als Seelsorger lernten. Daraus entstand die Klinische Seelsorgeausbildung. Die von Anton T. Boisen angestossene Ausbildung, *die Clinical Pastoral Education*, ist heute weltweit verbreitet, im deutschen Sprachraum unter der Bezeichnung KSA = Klinische Seelsorgeausbildung. Seit 1972 wird sie – unter der Bezeichnung CPT = Clinical Pastoral Training – auch in der Schweiz angeboten.

Studienprogramm

Die CPT-Ausbildung wird in sog. A- und B-Modulen durchgeführt.

In den A-Modulen wird die pastoralpsychologische Ausbildung durch selbsterfahrungsbezogene Gruppenarbeit, Arbeit mit Gesprächsprotokollen, Falldarstellungen aus der eigenen Praxis, Predigtanalysen, Körper- und Wahrnehmungsübungen sowie Lernprozessanalysen und geistliche Impulse gewährleistet. Zudem werden seelsorgerlich relevante theologische Fragestellungen und verschiedene humanwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und reflektiert.

Die A-Module werden durch Supervisorinnen bzw. Supervisoren CPT im Rahmen von Blockveranstaltungen in der Regel in einem Spital am Kursort durchgeführt.

Die B-Module dienen der vertieften theologischen Auseinandersetzung mit Themenbereichen, die für die Seelsorge relevant sind. Diese in sich abgeschlossenen Module werden von der Theologischen Hochschule Chur und der Universität Bern angeboten (siehe: www.aws-seelsorge.unibe.ch/cpt).

B-Modul: 06.-07. Februar 2017

Gaben und Aufgaben am Lebensende

Geht es um die Bedeutung des Lebensendes – zumal in Alter, Krankheit, Pflege und Sterben – dreht sich die Diskussion oftmals um strittige ethische Grenzfragen: Sterbehilfe, Altersfreitod, organisierte Suizidhilfe etc. Seit einiger Zeit kommen aber auch die Gestaltungspotentiale stärker in den Blick: Welche Gaben beinhaltet gerade das zur Neige gehende Leben? Welche Aufgaben verbinden sich damit, welche Verantwortungen müssen wahrgenommen werden? Was davon ist persönlich und sozial zu bewältigen (z.B. als Kunst des Lebens, Alterns und Sterbens), was obliegt der Politik und gesellschaftlichen Strukturen (wie Palliative Care, Institutionen, Sozial- und Gesundheitspolitik)?

Das Modul dient der Weitung des Blickes auf unterschiedliche Dimensionen humaner Gestaltung in diesem Bereich. Es können aber auch exemplarisch besagte ethische Grenzfragen fokussiert werden. Nicht zuletzt kommen jene Potentiale zur Sprache, die sich aus dem biblisch-christlichen Glauben wie durch religiös, kirchlich bzw. gemeindlich getragene Erfahrungen, Interaktionen und Orte ergeben. Dem Austausch einschlägiger Erfahrungen der Teilnehmenden wird genauso Raum gegeben wie der fachlichen Reflexion dieser Thematik. Der dabei erhoffte Zugewinn an Einsicht und Kompetenz betrifft eine Frage, die Menschen grenzüberschreitend und aktuell herausfordert und zugleich verbindet.

Referenten:

Prof. Dr. Manfred Belok, Pastoraltheologe an der THC

Prof. Dr. Hanspeter Schmitt, Theologischer Ethiker an der THC

B-Modul: 04.-05. Mai 2017

Utopien – Visionen vom guten Leben

Utopia, Arkadien, Jerusalem: Wunschorte, an denen es sich „gut“ leben lässt, setzen seit jeher visionäre Kräfte frei. Ihre Gegenwartsanalysen – mal vernunftstreng, mal augenzwinkernd – verharren nicht in der Bestandsaufnahme: Sie entwerfen vielmehr attraktive Alternativräume. Das B-Modul geht dem theologischen und pastoralen Potential solcher kreativer Visionen vom guten Leben nach.

Referentinnen:

Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Dogmatik und Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Birgit Jeggler-Merz, Liturgiewissenschaft

PD Dr. Hildegard Scherer, Neues Testament

Die B-Module finden an der Theologischen Hochschule in Chur statt.

Aktuelles Programm: www.pastoralinstitut.ch

CPT – Einführungskurs

Klinische Seelsorge-Ausbildung (Clinical Pastoral Training CPT)

- In Spital- und Krankenseelsorge
- In Seelsorglicher Gesprächsführung
- In die Methodik des CPT
- Kompaktkurs mit Einsatz im Spital

Der nächste Blockkurs mit Praxiseinsatz im Spital ist geplant vom 21. Januar bis 02. Februar 2018 im Haus Bethanien, St. Niklausen OW.

Kursleitung: Niklaus Schmid und Johannes Uppers

Auskunft und Anmeldung:

Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur

Alte Schanfiggerstr. 7; 7000 Chur

Tel: 081 254 99 94 Fax: 081 254 99 98

www.pastoralinstitut.ch, E-Mail: pastoralinstitut@thchur.ch